

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am selben Tage war es den Kaiserschützen vor Zaleszczyki vergönnt, einen schönen und überraschenden Erfolg zu melden. In der Nacht zuvor war Mjr. Procházka¹⁾ des KSchR. I aus eigenem Entschlusse in den der Stadt am Südufer des Dniester vorgelagerten Brückenkopf eingedrungen, der nun von der 30. ID. in einem Ansturm genommen werden konnte. Teile der Division stießen des anderen Morgens in die am Nordufer liegende Stadt nach. Es wurden 3500 Gefangene eingebracht. So aner kennenswert diese Tat war, kam sie dem Armeekomdo. in diesem Augenblick nicht sonderlich gelegen, da es lieber bei dem bevorstehenden Russenangriff über möglichst starke Teile der 30. ID. frei verfügt hätte. Wohl hatte die Heeresleitung schon am 6. die Absendung des bei der 3. Armee aus der Front gedrückten III. Korps befohlen; aber der Bahntransport konnte erst am 8. beginnen. Die 7. Armee mußte demnach gefaßt sein, den ersten Ansturm der Russen zunächst mit den schon zur Stelle befindlichen Kräften abzuwehren.

Die öst.-ung. Heeresleitung zwischen dem 4. und dem 9. Mai

Es gehört mit zum Schicksal der öst.-ung. Heeresleitung, daß sie auch eines so großen Erfolges wie des bei Gorlice errungenen kaum ein paar Stunden lang froh sein durfte. Schon bei der Rückkehr vom Schlachtfeld (S. 325), am 4. Mai früh, harrten ihrer trübe Nachrichten über das Verhalten Italiens. Diese wurden tagsüber noch verschärft, indem die Kunde kam, der Nachbar im Süden habe nun auch den Dreibundvertrag in aller Form gekündigt. Von Falkenhayn langte Mahnung über Mahnung ein, Österreich-Ungarn möge nun nicht länger zögern, sondern sich zu den äußersten Zugeständnissen entschließen. Auch der öst.-ung. Generalstabschef machte sich jetzt diese Auffassung völlig zu eigen und ließ den Außenminister wissen, daß es unmöglich sei, der Armee nun auch noch die Last eines italienischen Krieges aufzubürden.

Die nächsten Tage brachten insofern eine kleine Entspannung, als Burián von einer Fortführung der römischen Verhandlungen zu berichten vermochte. In der Tat hatte der Ballhausplatz weitere Anbote machen lassen und der k. u. k. Botschafter Freih. v. Macchio ging, vom Fürsten Bülow angespornt, auf eigene Verantwortung noch über die Zugeständnisse hinaus, die ihm sein Chef vorgezeichnet hatte. Eine Gegenäußerung Italiens blieb allerdings aus. Baron Burián konnte den mut-

¹⁾ Mjr. Robert Procházka erhielt für diese hervorragende Waffentat das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens. (Vergl. hiezu Mjr. Dr. Czegka, Der Kaiserschützenhandstreich auf Zaleszczyki am 8. Mai 1915 [Mil.-wiss. Mitt., Heft 1/2 1931].)